

1933/J XXI.GP  
Eingelangt am: 20.2.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Bahnhofsoffensive

Generell ist eine Initiative zur Attraktivierung der Bahnhöfe als Kunden - Center und Visitenkarte des öffentlichen Verkehrs dringend notwendig.

Nachdem aus budgetären Gründen die Mittel für die sogenannte Bahnhofsoffensive der ÖBB von 4,5 Milliarden auf 1,5 Milliarden gekürzt wurden, erhebt sich die Fragen eines verkehrspolitisch und volkswirtschaftlich möglichst sinnvollen Einsatzes der Gelder, ohne dass Projekte gegeneinander ausgespielt werden. Von Seiten der ÖBB wurde angekündigt, dass auf Verbesserungen bei diversen mittleren und kleineren Bahnhöfen zugunsten des Ausbaus der Bahnhöfe in Linz, Salzburg und Innsbruck verzichtet wird.

Alleine der Bahnhofsneubau in Linz erfordert den Einsatz von 700 Millionen und damit einen Großteil der zur Verfügung stehenden Gesamtsumme. Da speziell die Linzer Baumaßnahme nicht nur dem öffentlichen Verkehr dient, sondern die kommerzielle Verwertung der Immobilie (Geschäftspassagen, Büroturm, etc.) zum Ziel hat, erhebt sich die Frage, inwiefern es für den Eigentümer, die Republik, günstiger erscheint, jetzt in zukünftige Immobilienerträge zu investieren, um später den Ertrag der ÖBB zu erhöhen und damit den Zuschussbetrag seitens des Bundes zu vermindern, oder jetzt auf die Immobilien - Investitionen zu verzichten, dafür jedoch an mehreren Bahnhöfen gleichzeitig Verbesserungen durchzuführen.

Mit den eingesparten Geldern, die vorrangig der Immobilienverwertung zugeführt werden sollen, ließen sich jedenfalls diverse Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in anderen Bahnhöfen durchführen, was gesamt - verkehrspolitisch zu befürworten ist.

Eine verkehrspolitische Kosten - Nutzen - Abwägung hat deshalb unter Beachtung einer architektonischen Attraktivierung der Bahnhöfe angesichts der gekürzten Mittel neu vorgenommen zu werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

**ANFRAGE:**

1. Wie beurteilen Sie die Vorschläge der ÖBB zur reduzierten Bahnhofsoffensive?
2. Wo setzen Sie ihre verkehrspolitische Prioritäten bei der Bahnhofsoffensive ?  
Nach welchen Prioritäten soll gereiht werden?
3. Aus welchen Gründen wird in Österreich das in der Schweiz bewährte Modell der private - public - partnership nicht verstärkt im Bahnhofsbereich eingesetzt, um ein umfangreicheres Attraktivierungsvolumen zu erzielen?
4. Welche Initiativen gedenken Sie dahingehend zu setzten?
5. Inwieweit erwägen Sie Vermietungen von Bahnhofsarealen nach Schweizer Muster?
6. Gab es Ihrerseits eine Kosten - Nutzen - Analyse hinsichtlich der Rentabilität des Linzer Bahnhofsneubaus, der verstärkt auf Immobilieninvestitionen setzt? Wenn ja, zu welchem Ergebnis kamen Sie? Wenn nein, gedenken Sie diese nachzuholen?
7. Wie hoch wird die jährliche Mietzinsrendite durch den Umbau des Linzer Bahnhofs von Seiten der ÖBB eingeschätzt? In welcher Höhe reduziert sich dadurch der Zuschussbedarf des Personenverkehrs der ÖBB?